

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinere Mitteilungen

Protokoll der Jahresversammlung der S. E. G. vom 15. Mai 1949 im Naturgeschichtszimmer der Kantonsschule in Luzern

Am Vortage besammelte sich der Vorstand im Hotel « Wilden Mann » zur Behandlung der laufenden Geschäfte.

Administrative Sitzung

Um 9 Uhr eröffnete der Präsident die Jahresversammlung, die wegen Landesabwesenheit von Herrn Prof. Baer nicht, wie vorgesehen, im Zoologischen Institut der Universität Neuenburg abgehalten werden konnte. Anwesend waren 34 Mitglieder und Gäste. Ihre Abwesenheit hatten entschuldigt: Frl. Dr. Montet, Prof. Schneider-Orelli, Prof. Geigy, Dr. Morgenthaler, Dr. Nadig, Dr. Rey und R. Wyniger.

In seinem Eröffnungswort dankte der Präsident dem anwesenden Herrn Prof. Gamma für das Zustandekommen der Tagung in Luzern und die Überlassung des Hörsaales in der Kantonsschule.

Bericht des Präsidenten

Seit der letzten Jahresversammlung hat sich erfreulicherweise die Mitgliederzahl wiederum stark vermehrt. Es erfolgten folgende Neueintritte:

J. Angst, Zürich	W. Köchli, Lausanne
Dr. F. Baranyovits, Basel	R. Loosli, Zürich
H. Brönnimann, Kappel a. Albis	A. Lüthi, Burgdorf
Fr. Bachmann, Wädenswil	Dr. J. Meierhans, Basel
Dr. W. Eglin, Basel	M. Matthey, Borex s. Nyon
Dr. H. Grob, Bex-les-Bains	H. Wille, Oberglatt
Dr. P. H. Haller, Basel	Prof. A. Balachowsky, Paris
W. Haller, Rothrist	K. Dimiriz, Istanbul
Prof. Ch. Julliard, Genf	R. Cooper, Buenos Aires.

Durch den Tod hat unsere Gesellschaft verloren:

Ende Januar 1948 Herrn Prof. Dr. Yngve Sjöstedt, Präsident der Entomologischen Abteilung des Reichsmuseums in Stockholm, seit 1933 Ehrenmitglied unserer Gesellschaft; im April 1948 Herrn Dr. Auguste Barbey, expert forestier, der bekannte Forst-Entomologe, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft seit 1940, und im Mai 1948 Herrn Pietro Fontana, Chiasso, Mitglied seit 1944, der sich als eifriger Coleopterologe im Südtessin betätigte.

Der drei Verstorbenen wird ehrend gedacht.

Es ergibt sich auf Ende 1948 folgender Mitgliederbestand:

Ehrenmitglieder	7
Lebenslängliche Mitglieder	6
Ordentliche Mitglieder in der Schweiz	167
Im Ausland	29
<u>Total</u>	<u>209</u>

An der Jahresversammlung der S. N. G. in St. Gallen hielten fünf unserer Mitglieder, nämlich die Herren Prof. Handschin, Dr. Siegrist, Dr. Haefliger, Traber und Frl. Dr. Lotmar in der vereinigten Sektion Zoologie-Entomologie Vorträge. Hauptvorträge hielten auch die Herren Prof. Handschin: « Die Bedeutung des Nationalparks für die alpine Forschung », und Prof. de Beaumont: « L'espèce et la systématique ».

An den Internationalen Entomologenkongress in Stockholm (5.—15. August 1948) wurden durch Beschluss unserer Landesbehörde die Herren Dr. Keiser und Prof. Handschin als Vertreter unseres Landes delegiert. Unsere Mitglieder, die Herren Dres. Bovey, Ferrière, Günthardt, Handschin, Keiser und Schneider, hielten beachtete Vorträge. Das ständige Exekutiv-Komitee für internationale Kongresse für Entomologie hat Herrn Prof. Handschin als Mitglied ernannt, wodurch unser Land und unsere Gesellschaft erstmals mit einer Delegation in diesem Komitee vertreten ist.

In grosszügiger Weise haben uns die chemischen Fabriken Sandoz, Geigy, Ciba und Maag für drei weitere Jahre ihre Beiträge an unsere Mitteilungen zugesichert, wofür ihnen auch an dieser Stelle bester Dank ausgesprochen sei.

Die Bundessubvention an unsere Gesellschaft konnte auf Grund der grossen Bemühungen unseres Präsidenten wieder im alten Rahmen erhalten werden.

Kassabericht

Rechnungsabschluss auf 31. Dezember 1948:

Total der Einnahmen	Fr. 18 184.40
Total der Ausgaben	» 20 408.25
Rückschlag	Fr. 2 223.85

Vermögensveränderung:

Reinvermögen am Anfang des Jahres . .	Fr. 2 882.51
Reinvermögen am Ende des Jahres . .	» 658.66
Vermögensverminderung	Fr. 2 223.85

Die Rechnung wurde von den Revisoren geprüft und für richtig befunden. Sie beantragten Annahme der sorgfältig geführten Rechnung unter bester Verdankung, was von der Versammlung einstimmig beschlossen wird.

Bericht der Bibliothekarin

Die Zahl der neuen Abonnenten auf unseren *Mitteilungen* ist von 14 im Jahre 1947 auf 24 gestiegen. Das gleiche gilt von der Zahl der eingegangenen ausländischen Zeitschriften, die sich von 369 im Jahre 1947 auf 428 erhöhte. Ausser 31 Publikationen der verschiedenen naturwissenschaftlichen Vereine, erhielt die Bibliothek eine grössere Anzahl von Geschenken:

Von Dr. Ferrière: « Transactions and Proceedings of the R. Entomological Soc. London » (12 Hefte);

vom Naturhistorischen Museum Bern: 2 Monographien und 2 Nummern aus der Serie: « Aus dem Leben und Briefen ungarischer Naturforscher ».

Separatabzüge wurden gesandt von unseren Mitgliedern: HH. Balazuc (Paris), Bänninger (Giessen), Dusmet (Madrid), Eidel (Emmendingen), Fontana (Chiasso), Keiser (Basel), Pochon (Bern), Schmidt (Bonn), Schneider-Orelli (Zürich), Silvestri (Portici), Wygodzinsky, Zikan (Tucuman).

All diesen Donatoren sei bestens gedankt.

Im Tauschverkehr sind zwei neue argentinische Zeitschriften erhalten worden.

1948 wurden 118 Bücher ausgeliehen und die Mappe konnte 14mal versandt werden.

Es wird der Bibliothekarin der gewohnte Kredit von Fr. 450.— gewährt und ihr für ihre sorgfältige, fleissige Arbeit der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Bericht der Redaktoren

1948 konnten zum ersten Mal 4 grosse Hefte mit total 572 Seiten herausgegeben werden, die den 21. Band füllen. Er umfasst unter anderem zwei von den Autoren grösstenteils selbst finanzierte Dissertationen. Dieser schöne Ausbau der Zeitschrift war ein deutliches Ergebnis der bedeutenden Subsidien der chemischen Industrie. Durch die Verlegung des Inhaltsverzeichnisses der einzelnen Hefte auf die Aussenseite des Einbandes gewann dasselbe erstmals an Übersichtlichkeit.

Verschiedenes

Der Jahresbeitrag der Gesellschaft wird, infolge der Teuerung, einstimmig auf Fr. 15.— erhöht.

Die Jahresversammlung der S. N. G. findet anfangs September in Lausanne statt. Zoologen und Entomologen werden in gemeinsamer Sitzung tagen.

Wissenschaftliche Sitzung

Die wissenschaftliche Sitzung konnte um 10.15 Uhr eröffnet werden. Leider war es Herrn Dr. Nadig aus beruflichen Gründen nicht möglich, seinen Vortrag über «Zwei zoographisch interessante Insektenfunde im Engadin» zu halten. Es wurden fünf Vorträge gehalten, von denen Abstrakte, sofern sie nicht bereits in den *Mitteilungen* erschienen sind, im folgenden gegeben werden.

J. AUBERT (Lausanne): *La répartition des Plécoptères en Suisse.*

Après avoir étudié les Plécoptères de la Suisse romande de 1941 à 1946 (Mitt. schweiz. Ent. Ges., 20), j'ai étendu leur étude à toute la Suisse. La partie morphologique et taxonomique de mes recherches a paru dans ce bulletin (vol. 22, n° 2, 1949) et la partie faunistique va paraître sous peu dans le Bulletin de la Société vaudoise des Sciences naturelles (vol. 64, n° 275).

Le but de cette communication était de montrer que les Plécoptères présentent en Suisse une grande diversité de répartition géographique. Les diverses régions, telles que le Jura, le Plateau, les Préalpes, les Alpes, le versant sud des Alpes et peut-être même l'Engadine, sont habitées par quelques espèces qui leur sont propres, à côté d'autres, plus nombreuses, communes à deux ou trois régions; seules une dizaine d'espèces (sur quatre-vingt-six) sont communes partout en Suisse.

Cette diversité s'explique par la localisation des larves (localisation due à des facteurs écologiques, géographiques ou géologiques) dans des cours d'eau de type variés et à la faible capacité de vol des adultes, généralement incapables de s'éloigner des rivières.

J. AUBERT (Lausanne): *La répartition des Plécoptères dans le monde.*

Bien que l'étude zoogéographique des Plécoptères présente encore de graves lacunes pour de nombreux pays, voire même pour quelques continents, on peut brosser un tableau d'ensemble de la distribution de ces Insectes, générateur de déductions intéressantes.

En Europe, la faune de quelques régions est bien connue: Tchécoslovaquie (Klapalek), Norvège (Kempny), Angleterre (Morton, Mosely, Kimmins, Hynes), Pyrénées (Despax), Suisse (Pictet, Ris, Aubert). On ne sait à peu près rien de l'Europe méridionale, à part quelques notes de Navas (Espagne), Festa (Italie) et Vasiliu (Roumanie). En Amérique du Nord, la situation est analogue, la faune des Etats qui ont un spécialiste est bien connue; d'autres Etats sont encore inexplorés. On a déjà un bon aperçu des faunes australienne, sud-africaine, chinoises et japonaise. Enfin, on ne sait que fort peu de chose des régions équatoriales; il est toutefois permis de supposer qu'elles sont plus pauvres en Plécoptères que les régions tempérées.

On connaît actuellement 1300 à 1400 Plécoptères répartis en 136 genres, 13 familles et 2 sous-ordres. Pas moins de 300 espèces et 30 à 40 genres sont douteux ; le nombre des familles, probablement trop élevé, ne traduit pas toujours fidèlement dans le langage systématique une classification naturelle. Les surfaces blanches qui subsistent sur la mappemonde des Plécoptères, l'originalité des faunes de chaque massif montagneux, la diversité que nous observons sur une aire aussi restreinte que celle de la Suisse, nous obligent à admettre l'existence de quelques milliers de Perlariés encore inconnus. Quant aux deux sous-ordres, ils constituent une subdivision plus importante qu'on ne le suppose généralement.

Dans le sous-ordre des Filipalpes, les *Taeniopterygidae*, les *Capniidae*, les *Leuctridae* et les *Nemouridae* habitent tout l'hémisphère nord et constituent une lignée holarctique. Les *Eustheniidae*, les *Austroperlidae* et les *Leptoperlidae* qui habitent l'Australie, l'Afrique australe et l'Amérique du Sud appartiennent à une lignée gondwannienne ancienne.

Dans le sous-ordre des Sétipalpes, les *Perlidae*, les *Perlodidae* et les *Chloroperlidae* de l'hémisphère nord constituent une lignée holarctique. Les *Neoperlinae*, sous-famille des *Perlidae*, qu'il conviendrait sans doute d'élever au rang de famille, comprennent de nombreuses espèces en Amérique du Sud, en Afrique équatoriale et australe et dans la région orientale ; il s'agirait là d'une lignée gondwannienne inabrésienne, d'origine plus récente que la précédente.

Ces constatations mettent en évidence d'une part le rôle joué par les dérives continentales dans l'établissement de la faune actuelle et d'autre part la grande ancienneté des Plécoptères. Si les plus anciens fossiles connus datent de la base du Permien, il paraît hors de doute que les Perles ont accompli leur travail de différenciation des millions d'années auparavant, tout au long du Dévonien ou du Carbonifère, et qu'au Permien, les deux sous-ordres et la plupart des familles actuelles existaient déjà.

CH. FERRIÈRE (Genève) : *Problèmes actuels de la lutte biologique.*

Malgré les excellents produits chimiques que nous avons pour combattre les insectes nuisibles, la lutte biologique garde son importance. Elle est surtout mise en pratique par l'envoi d'insectes entomophages d'un pays à un autre, dont plusieurs exemples sont donnés. L'importance des Hyménoptères et Diptères parasites européens est prouvée par les millions d'exemplaires de centaines d'espèces envoyés récemment, surtout au Canada et en Australie. Inversement l'Europe aurait avantage à introduire les ennemis naturels de divers insectes étrangers, dont les principaux sont mentionnés. Mais pour qu'une telle méthode de lutte soit efficace, il faut résoudre plusieurs problèmes écologiques compliqués et surtout arriver à combiner la lutte chimique et la lutte biologique. L'emploi, sur une échelle de plus en plus grande, des puissants produits synthétiques actuels n'est pas sans risques, en détruisant à la fois les insectes nuisibles et les insectes utiles et en amenant la formation de races résistantes aux insecticides ; on connaît déjà des cas où l'équilibre naturel a été rompu au détriment des plantes cultivées. De plus, il existe des plantes envahissantes qui ne sont maintenues dans des limites normales que par les insectes qui s'en nourrissent et qui peuvent se répandre d'une façon catastrophique si ces insectes sont détruits. Les invasions de cactus en Australie, de mille-pertuis en Nouvelle-Zélande, d'autres plantes ailleurs, n'ont pu être arrêtées qu'en introduisant dans les zones envahies les insectes qui les dévorent. La lutte biologique a donc encore son rôle à jouer en complétant l'action des produits chimiques pour rétablir dans la nature un équilibre que l'homme a trop tendance à rompre.

ED. HANDSCHIN (Basel) : *Die entomologischen Untersuchungen im Schweizerischen Nationalpark.*

H. GASCHEN (Lausanne) : *La présence en Suisse de Culex autogenicus.* Voir page 249.

Die Vorträge, und namentlich auch die Vorführung eines Filmes vom VIII. Internationalen Kongress für Entomologie in Stockholm von Dr. P. Bovey, erntete verdienten und reichen Beifall, und an den jeweils folgenden Diskussionen beteiligten sich die HH. Handschin, Reiff und Wiesmann.

In verdankenswerter Weise hatten einige Mitglieder sich bereit erklärt, Teile ihrer Sammlungen zu Ehren der Tagung auszustellen, nämlich die HH. J. Pochon (Buprestiden), W. Linsenmayer (Chrysididen) und R. Buchholzer (Lepidopteren). Die schönen und wertvollen Sammlungen fanden allgemein grosses Interesse.

Das gemeinsame Mittagessen fand im Hotel « Wilden Mann » statt. Der Nachmittag wurde zur Besichtigung der Stadt Luzern und zu freundschaftlichem Gedankenaustausch verwendet.

Auch die Luzerner Tagung kann für unsere Gesellschaft als voller Erfolg gebucht werden.

Binningen, den 26. August 1949.

Der Sekretär:
R. WIESMANN.

Aus den Sektionen

Entomologischer Verein Bern. Jahresbericht 1948.

Mitgliederbestand :

Zu Beginn des Jahres 45, zu Ende des Jahres 50 Mitglieder.

Veranstaltungen :

a) Ein *Vereinsausflug* in das vorwiegend waldige Gebiet am Südhang des Juras bei Twann-Ligerz-Neuenstadt konnte am 6. Juni bei prächtigem Wetter und grosser Beteiligung durchgeführt werden. Das entomologische Ergebnis entsprach leider, wohl infolge der vorangegangenen kalten Tage, nicht ganz den gehegten Erwartungen.

b) Im Berichtsjahr wurden 16 Sitzungen abgehalten. — *Sitzungsbesuch* : Maximalbesuch 40, Minimalbesuch 15, Durchschnitt 23,0. — Es wurden nachstehend verzeichnete *Vorträge* und *Referate* gehalten :

Herr BÄTTIG : Der Vogel im Kreislauf des Jahres (mit Projektionen).

Herr FREUDIGER : Von der Bekämpfung und Naturgeschichte des Maikäfers in alter Zeit.

Herr KALT : Fünfzig Jahre im Entomologischen Verein Bern.

Herr LINDER : Die Familie *Curculionidae* (Rüsselkäfer). II. Teil.

Herr Dr. LOUIS : Kurze Einführung in die Ameisenkunde.

Herr RÜTIMEYER : Das Genus *Erebia* (Mohrenfalter) des englischen Forschers B. C. S. Warren.

Herr Dr. SCHENK : Über fossile Insekten.

Herr SCHENKER : Wie überwintern die Insekten (mit Ausnahme der Schmetterlinge) ?

Herr Dr. SCHMIDLIN : Wie überwintern die Schmetterlinge ? — Ergebnisse und Erfahrungen aus meiner Sammeltätigkeit im Jahre 1947 (*Lepidoptera*). — Die Tagfalter von Bern und Umgebung, einst und jetzt. I. Teil : Allgemeines, *Papilionidae* und *Pieridae*.

Herr Dr. STÄGER : Entomologische und botanische Beobachtungen in der Walliser Felsenheide im Frühling und Sommer 1947.